



Xantener Str. 9 wohnten

Louis Kaufmann,

Jg. 1894, „Schutzhaft“ 1938 in Dachau, deportiert 1941 nach Riga, 1943 nach Auschwitz, ermordet.

Henny Kaufmann, geb. Marchand,

Jg. 1902, deportiert 1941, ermordet in Riga,

Günter Kaufmann,

Jg. 1932, deportiert 1941, ermordet am 22.4.1944 in Riga,

Gustav Kaufmann,

Jg. 1887, „Schutzhaft“ 1938 in Dachau, deportiert 1941 nach Riga, ermordet im Januar 1942,

Herta Kaufmann, geb. Cohn,

Jg. 1892, deportiert 1941, ermordet in Riga,

Heinz Kaufmann,

Jg. 1930, deportiert 1941, ermordet in Riga.

Wilhelm Küsters, Peter Mill, Hubert Hanßen und Herbert ter Stein wurden Opfer der Krankenmorde während des Nationalsozialismus. Der damals verwendete Begriff „Euthanasie“ bedeutet ursprünglich „guter Tod“. Im Nationalsozialismus sollte so verdeckt werden, dass Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen systematisch ermordet wurden.

Die „Aktion T4“, der auch Peter Mill zum Opfer fiel, fand zwischen 1940 und 1941 statt und ist nach der damals zuständigen Behörde in Berlin, Tiergartenstr.4, benannt. Im Rahmen von „T4“ wurden Menschen aus Heil- und Pflegeanstalten, wie z.B. Bedburg-Hau, in zentrale Anstalten „verlegt“, wo sie am selben Tag ermordet wurden.

Nachdem es in der Öffentlichkeit zu einiger Unruhe gekommen war und die Kirche sich kritisch zu Wort gemeldet hatte, wurde die „Aktion T4“ beendet.

Die Morde wurden jedoch mit anderen Organisationsformen fortgesetzt.

Diese dezentralen Krankenmorde (sogenannte „wilde Euthanasie“) geschahen nun in den Heilanstalten selbst. Der Tod wurde durch Gift, Nahrungsentzug und Vernachlässigung bei der Pflege herbeigeführt. Damit die Angehörigen der Kranken möglichst wenig über die Umstände des Todes erfuhren, ermordete man die Opfer in weit entfernten Heilanstalten.



In den Jahren 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017 wurden in Moers bereits 11, 18, 22, 18 und 10 Stolpersteine gelegt. Weitere folgen nun 2018.

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Stolpersteine_in_Moers

Interessierte sind herzlich eingeladen, sich durch ihr **Engagement** oder ihre **Spende** an zukünftigen Verlegungen zu beteiligen.

Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Moers e.V.
Haagstraße 45, 47441 Moers,
IBAN DE03 3545 0000 1224 0286 60 BIC:
BIC:WELADE1MOR, Sparkasse am Niederrhein

Erinnern für die Zukunft e.V.
Leibnizstraße 31, 47447 Moers,
IBAN: DE96 3545 0000 1138 0033 12
BIC:WELADE1MOR, Sparkasse am Niederrhein

Fotos: Bernhard Schmidt

**Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Moers e.V.**

Erinnern für die Zukunft e.V.



Stolpersteine in Moers

Verlegungen 2018

Dienstag, 29.5.18

Filder Straße 6	11.00 - 11.25
Wiedstraße 14	11.30 - 11.45
Filder Straße 34	11.50 - 12.10
Blumenstraße 15	12.15 - 12.35
Xantener Str. 18	12.45 - 13.05
Xantener Str. 9	13.10 - 13.30



Stolpersteine in Moers

Das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus wird in Moers von verschiedenen Personen, Initiativen, Schulen und Organisationen getragen.

Es soll zum einen die Erinnerung an die Entrechteten und Ermordeten wach halten; zum anderen geschieht es, um Verstand und Sinne für die Gestaltung einer Gegenwart und Zukunft zu schärfen, in der alle Formen von Diskriminierung mit Entschiedenheit bekämpft werden.

Durch die Verlegung von Stolpersteinen hat das Gedenken in Moers mit der Zustimmung des Rates der Stadt eine weitere Ausdrucksform gefunden.

Der Verein „Erinnern für die Zukunft“ und die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Moers e.V. haben das Projekt vorbereitet.

Gunter Demnig wird am 29.5.2018 dreizehn Steine an sechs Stellen in Moers verlegen.

Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in den Filder Benden, des Gymnasiums Rheinkamp, der Heinrich-Pattberg-Realschule und des Gymnasiums Adolfinum werden die Verlegung mit ihren Beiträgen begleiten.



Filder Str. 6
wohnte
Wilhelm J. Küsters,
Jg.1919,
eingewiesen am
10.9.1924 in die
Heilanstalt Hephata
Mönchengladbach
„verlegt“ am
25.5.1943
in die Heilanstalt
Stadtroda,
ermordet am
6.10.1943.



Filder Straße 34 wohnte **Hubert Hanßen,** Jg. 1890,
eingewiesen am 1.3.1943 in die Heilanstalt Grafenberg,
„verlegt“ am 4.9.1943 in die Heilanstalt Ueckermünde,
ermordet am 17.3.1944.



Wiedstr.14 wohnte **Peter Mill,**
Jg. 1910, eingewiesen in die Heilanstalt Galkhausen,
„verlegt“ am 27.5.1941 nach Hadamar, ermordet am
27.5.1941 im Zuge der „AKTION T4“.



Blumenstraße 15 wohnte **Herbert ter Stein,**
Jg.1902, eingewiesen am 4.2.1941 in die Heilanstalt
Grafenberg, „verlegt“ am 16.3.1943 in die Heilanstalt
Altscherbitz-Schkeuditz, ermordet am 8.3.1944.



Xantener Str. 18 wohnten
Leopold Frohsinn, Jg. 1888, deportiert 1942
in das Ghetto Warschau, ermordet,
Anna Frohsinn, geb. Hoffmann, Jg .1897,
deportiert 1942 in das Ghetto Warschau,
ermordet,
Doris Frohsinn, Jg. 1929, deportiert 1942 in
das Ghetto Warschau,
ermordet.